

Peer-Interaktionen in unserer Kita — Checkliste

 Wir haben den Tagesablauf so strukturiert, dass ausreichend Zeit für freies Spiel und Peer- Interaktionen in weiteren Kita-Alltagssituationen bleibt. Dabei achten wir besonders auf wiederkehrende Routinen.

 Emotionale Sicherheit und Vertrautheit stellen bei uns die Basis sozialer Kontakte und Beziehungen dar.  Wir üben und wiederholen regelmäßig Spielsituationen und -rituale.

 Wir achten auf variierende Gruppenzusammenstellungen: Die Kinder kommen in unterschiedlichen Peer-Konstellationen (altershomogen, altersgemischt) zusammen.

 Wir achten darauf, die Interaktionen zwischen Kindern (z. B. durch Projekte) anzubahnen, zu moderieren und zu erweitern.

 Wir lassen Interaktionen zwischen den Kindern bewusst zu und greifen nicht vorschnell ein.

 Wir setzen Impulse, um den sozialen Austausch unter den Kindern in alltäglichen Situationen anzuregen.

 Wir entwickeln mit der gesamten Gruppe Rituale und setzen diese im Alltag um.

 Wenn es zu Konflikten kommt, lassen wir diese zu und moderieren ggf. Konfliktsituationen.  Das gesamte Team erhält regelmäßig die Möglichkeit, sich zu Themen wie Gruppendynamik,

Konfliktmanagement oder Beobachtung und Dokumentation fortzubilden.

 Wir haben genügend Möglichkeiten, um unseren Umgang mit Peer-Interaktionen im Team zu reflektieren.

 Unsere Räume sind so strukturiert, dass sie Interaktionen unter Peers positiv beeinflussen.

 Die Spielmaterialien haben wir bewusst nach den Interessen und Kompetenzbereichen der Kinder ausgewählt.

 Wir haben die Familien ausreichend über die Bedeutung von Peer-Interaktionen informiert.

 Wir nutzen Peer-Interaktionen als unterstützende Ressource bei der Eingewöhnung unserer Kita- Kinder.